

Azonosító  
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2011. október 24.**

**NÉMET NYELV**  
**EMELT SZINTŰ**  
**ÍRÁSBELI VIZSGA**

**2011. október 24. 8:00**

**I. Olvasott szöveg értése**

Időtartam: 70 perc

Pótlapok száma	
Tisztázati	
Piszkozati	

**NEMZETI ERŐFORRÁS**  
**MINISZTERIUM**



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1. Das sind die gemischten Teile eines Textes. Rekonstruieren Sie den Originaltext und schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A–H) in die Rubrik. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

**April! April!  
Vorsicht, Scherz!**

- A) Eine erinnert daran, dass der französische König Karl IX. im 16. Jahrhundert den damals gültigen Kalender geändert hat. Er verlegte den Neujahrstag vom 1. April auf den 1. Januar.
- B) In einer anderen Geschichte wird erzählt, schon die alten Römer hätten am ersten Apriltag alle guten Sitten vergessen, ihre Freunde veräppelt und rauschende Feste gefeiert.
- C) „Schau mal, dein Rad hat einen Platten“ – man kriegt einen Schreck, bückt sich und hört gleichzeitig ein lautes Lachen und den Ruf: „April! April!“
- D) In Frankreich gibt es zum Beispiel den Aprilsch, eine Papierfigur, die Kinder anderen Leuten heimlich an den Rücken hängen. Sogar Zeitungen und Radiosender machen Aprilscherze. Größte Vorsicht also am 1. April: Der Scherz lauert hinter jeder Ecke.
- E) Sicher ist: Es weiß zwar keiner genau, woher der Brauch kommt, aber fast die ganze Welt kennt ihn. Ob in Europa, Amerika oder Asien – überall schicken sich die Menschen in den April.
- F) Solche und schlimmere Scherze treiben Freunde und Verwandte jedes Jahr am 1. April. Aber warum eigentlich?
- G) Weil der 1. April schon seit Jahrhunderten ein „Narrentag“ ist. An diesem Tag ist es erlaubt, andere zu foppen oder reinzulegen. Es gibt einige Geschichten darüber, wie der Aprilscherz entstanden sein könnte:
- H) Wer die neue Regelung ablehnte und einfach trotzdem im April Neujahr feierte, bekam kleine boshafte Geschenke.

<b>0.</b>	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>	<b>6.</b>	<b>7.</b>
C							

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.

7 Punkte	
----------	--

Quelle: [www.kindernetz.de/infonetz/gewusst/aprilscherz.html](http://www.kindernetz.de/infonetz/gewusst/aprilscherz.html)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**2. Lesen Sie den Zeitungsartikel. Beantworten Sie dann die Fragen. Schreiben Sie zu jedem Punkt eine kurze Antwort. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

### **Abenteuer Haustausch**

Sie sind Ärzte, Lehrer, Angestellte. Sie leben in netten Häusern, schmucken Appartements, schönen Orten – und sie haben alle eines gemeinsam: Sie tauschen im Urlaub ihre Wohnungen mit wildfremden Menschen aus aller Welt. Für sie eine Selbstverständlichkeit, die kaum einer der überzeugten Haus-Tauscher mehr missen möchte.

Rund 12.500 Angebote aus 50 Ländern gibt es in der Datenbank des größten Haustausch-Netzwerkes Homelink. Auch die Möllers haben sich dort eingetragen. Gegen 140 Euro Jahresgebühr steht den Haustauschwilligen die Welt offen. Und die Fangemeinde wächst in Zeiten des Internets, das die Suche nach fernen Domizilen spielend einfach macht. Zwar gibt es den eingetragenen Verein Homelink seit mehr als 30 Jahren in Deutschland, und auch andere Tauschorganisationen wie Intervac sind seit Jahrzehnten am Markt, doch so richtig in Schwung ist der Tauschhandel erst durch Internet-Katalog und E-Mail gekommen.

Das Konzept ist denkbar einfach: Tauschwillige bieten ihr Haus oder ihre Wohnung im Katalog für bestimmte Zeiten an, kontaktieren potenzielle Partner oder werden von Haustauschern angeschrieben. Gefällt das Tauschobjekt, wird der Handel perfekt gemacht. Doch was so einfach klingt, ist es nicht unbedingt. Zumindest dann, wenn man eine Wohnung oder ein Haus irgendwo in der deutschen Provinz anbietet, die nicht gerade zu den touristischen Höhepunkten der Republik zählt.

Die Ansprüche seien gestiegen. Nützlich kann es auch sein, eine eigene Internetseite anzulegen, um die eigenen Vorzüge zu präsentieren, raten erfahrene Wohnungstauscher. Das bestätigt auch Homelink-Vorsitzender Manfred Lypold. „Aber das Angebot ist so groß, wer früh genug anfängt zu suchen und sich nicht auf eine Gegend festlegt, der wird sicher erfolgreich“, sagt er. Und da ist er dann, der Haken an der Sache: Die Unterkunft im Urlaub ist zwar kostenlos, wenn der Tausch klappt, doch bis dahin muss einige Arbeit investiert werden. „Viele Haustauscher beginnen meist schon ein Jahr vor dem Urlaub mit der Suche, spätestens aber zum Jahresende“, weiß Lypold.

Haustausch ist keine Urlaubsform für Last-Minute-Bucher, auch wenn es inzwischen in den Datenbanken Einträge für Kurzentschlossene gibt. Empfehlenswert ist dies ohnehin nur bedingt. Denn der Tausch der eigenen Wohnung oder gar des Einfamilienhauses sollte gut vorbereitet sein. Wichtig ist vor allem: Ohne Haftpflicht- und eigene Hausratversicherung sollte niemand losfahren.

Wer sein Auto mit anbietet, sollte für die Zeit des Tausches eine Vollkaskoversicherung abschließen, falls es tatsächlich zum Unfall kommt, empfiehlt die Stiftung Warentest. Musterverträge für den Haus- und Autotausch bieten nur seriöse Tausch-Börsen direkt auf ihren Internetseiten zum Download an.

Sabine Fischer, Reiseexpertin der Verbraucherzentrale Brandenburg, rät darüber hinaus, vor dem Tausch eine Inventarliste des eigenen Hauses anzulegen. „Zumindest was die Wertgegenstände betrifft, kann das nützlich sein“, meint sie. Auch auf mündliche Zusagen oder E-Mails sollte sich niemand verlassen, meint die Verbraucherschützerin: „Haustauscher sollten sich Versicherungsurkunden zeigen lassen und auch die Ausweispapiere ihrer Tauschpartner.“ Falls es zum Schaden kommt, „gibt es zumindest Unterlagen, um eine Rechtsverfolgung einzuleiten“.

Von diesen Dingen wollen die meisten Haustauscher nichts wissen. Sie verfügen über die nötige Portion Vertrauen und tauschen auch nicht, weil der Urlaub mit der Gratis-Unterkunft unschlagbar günstig wird. Der finanzielle Aspekt ist für viele ein Nebenschauplatz, ihnen geht

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

es um kulturellen Austausch, die Nähe zum Alltag in ihrem Urlaubsland und darum, nicht in einem Hotel zu wohnen. Nach jedem Tausch füllen die Nutzer von Homelink einen Fragebogen aus. Kommt es zu mehreren Beschwerden, droht der Ausschluss aus der Datenbank. Allerdings, so die Anbieter, verhielten sich die meisten Nutzer sehr rücksichtsvoll.

Quelle: www.morgenpost.de

Was bedeutet der Begriff Haustausch?

**0. fremde Menschen tauschen im Urlaub ihre Wohnungen**

Unter welcher Bedingung kann man sich bei der größten Tauschorganisation eintragen?

**8.** .....

8.	
----	--

Was fördert den Haustausch in letzter Zeit?

**9.** .....

9.	
----	--

Welche Haustauschangebote in Deutschland sind nicht besonders beliebt?

**10.** .....

10.	
-----	--

Wie können die Haustaucher das Interesse für ihre Häuser erwecken?

**11.** .....

11.	
-----	--

Wer kann garantiert eine Unterkunft finden?

**12.** .....

12.	
-----	--

Wie helfen seriöse Tausch-Börsen den Haustauchern?

**13.** .....

13.	
-----	--

Wie können sich Haustaucher vor eventuellen Betrügern schützen?

**14.** .....

14.	
-----	--

**15.** .....

15.	
-----	--

Aus welchen Gründen – außer dem finanziellen Grund – wählen die Haustaucher diese Urlaubsform?

**16.** .....

16.	
-----	--

**17.** .....

17.	
-----	--

Mit welcher Folge haben die Haustaucher zu rechnen, wenn über sie oft geklagt wird?

**18.** .....

18.	
-----	--

11 Punkte	
-----------	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**3. Lesen Sie den Zeitungsartikel aus dem Jahre 2008. Ergänzen Sie dann in der Zusammenfassung die fehlenden Informationen. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

### **Ausländer rein**

Jahrelang kannte die Expansion der Bäckereikette „Dreißig“ aus dem brandenburgischen Guben kaum Grenzen. Nach dem Fall der Mauer war der alteingesessene Familienbetrieb aus dem tiefsten Osten mit drei Filialen und 32 Mitarbeitern gestartet. Heute gehören 102 Bäckergeschäfte in Brandenburg und Sachsen zum Dreißig-Reich, eine Belegschaft von 820 Leuten backt, liefert aus und verkauft.

Wenn es nach Produktionschef Markus Dreißig, 37, ginge, könnten es gern noch mehr sein: „Zurzeit“, klagt er, „habe ich allein zehn Lehrstellen im Verkauf, die ich nicht besetzen kann. Seit letztem Jahr hat sich die Lage deutlich verschlechtert.“ Ost-Unternehmen bekommen jetzt den dramatischen Geburtenknick zu spüren, der nach 1990 alle neuen Länder betraf. Die Abwanderung nach Westen verschärft das Problem: Viele Kinder ehemaliger Ostdeutscher werden jetzt in West- und vor allem Süddeutschland groß.

Die Berufseinsteiger fehlen im Osten, obwohl die Arbeitslosigkeit noch hoch ist. „In Ostdeutschland zeigt sich der Mangel schon in diesem Jahr deutlich“, sagt der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hanns-Eberhard Schleyer. Lehrlingsknappheit, prognostiziert Schleyer, werde es spätestens in drei Jahren in milderer Form auch im Westen geben. Dabei kümmert sich die Gubener Backkette durchaus um Nachwuchs: „Wir haben Lehrer zu einer Veranstaltung eingeladen, um ihnen zu zeigen: Hier gibt es Betriebe mit Zukunft“, sagt Markus Dreißig. In allen Filialen liegen Informationsblätter über die angebotenen Lehrberufe aus.

Trotzdem mangelt es an motivierten Bewerbern: „Wenn jemand schon beim Bewerbungsgespräch schief im Sessel hängt und erkennen lässt, dass er sich nicht mal über das Unternehmen informiert hat“, so Mittelständler Dreißig, „dann geht es eben nicht.“ In der Großbäckerei rühren die Lehrlinge schließlich nicht mehr Mehl und Butter im Topf, sondern sollen lernen, computergesteuerte Anlagen zu bedienen.

Jenseits der deutschen Grenze, so glauben viele Unternehmer aus den neuen Ländern, würden sie schon geeignete Lehrlinge finden. Der passende Nachwuchs für die Großbäckerei Dreißig etwa könnte einfach über die Stadtbrücke vom polnischen Gubin ins deutsche Guben kommen. So wie hier herrscht vielerorts über Neiße und Oder schon so selbstverständlicher Grenzverkehr wie zwischen Saarland und Elsaß. An der deutsch-polnischen Grenze existieren längst zweisprachige Schulen, und deutsche Lehrlingsgehälter sind für junge Polen attraktiv. „Warum“, fragt Dreißig, „sollen wir uns da nicht bedienen?“

Noch blockiert die Gesetzeslage die Zuwanderung der Lehrlinge aus den neuen EU-Staaten. Denn in Deutschland darf gegenwärtig nur arbeiten, wer als Akademiker mehr als 86.400 Euro pro Jahr verdient. Erst 2011 sollen alle Barrieren fallen – auch für Lehrlinge. Bis dahin will der für den Aufbau Ost zuständige Minister Wolfgang Tiefensee (SPD) strikt an der Hürde festhalten: „Es geht nicht darum, Lehrlinge aus anderen Ländern zu holen. Wir wollen junge Menschen motivieren, in den neuen Bundesländern eine exzellente Ausbildung zu absolvieren.“ Außerdem würden noch genügend abgelehnte deutsche Bewerber aus früheren Jahren warten, argumentiert Tiefensee. Die seien jetzt erst einmal dran.

Joachim Dirschka, Präsident der Leipziger Handwerkskammer, hält diese Idee für reine Illusion: „Wir werden nie jeden deutschen Schulabgänger in einer Lehrstelle unterbringen können. Die Ansprüche im Handwerk sind heute teilweise sehr hoch geworden.“ Niemand könne einen unterqualifizierten jungen Deutschen um jeden Preis ausbildungsreif machen. Deshalb müssten die Betriebe schon jetzt die Freiheit bekommen, gute Lehrlinge aus den

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Nachbarländern anzuheuern. „Man muss Europa auch leben“, meint Dirschka, der in Leipzig einen Handwerksbetrieb führt.

Wirtschaftswissenschaftler Joachim Ragnitz vom Ifo-Institut Dresden bestärkt die Unternehmer: „Das mag zwar bitter für abgelehnte deutsche Bewerber sein – aber die ausländischen Arbeitskräfte, die wandlungswillig sind, gehören, was Willen und Ausbildung betrifft, zur Spitze.“

Quelle: FOCUS, Das moderne Nachrichtenmagazin, Nr 31, 28. Juli 2008, S. 25-26

Die Bäckereikette „Dreißig“ hat heute in Brandenburg und Sachsen (0)

Filialen, gibt vielen Arbeit, aber sie kann die freien Lehrstellen nicht besetzen.

Dafür kann man zwei Gründe nennen: ..... (19)

19.	
20.	

und ..... (20). Der Mangel an Berufseinsteigern ist

zurzeit nur im ..... (21) zu spüren, aber bald wird es auch

im ..... (21) ein Problem sein.

21.	
-----	--

Die Bäckereikette versucht durch das Einladen von Lehrern zu einer

Veranstaltung und durch ..... (22) für die Lehrberufe zu

22.	
-----	--

werben. Sie haben zwar Bewerber, aber es fehlt ihnen oft an

..... (23). Die Jugendlichen hätten in der Bäckerei

23.	
-----	--

andere Arbeiten als früher, denn die meisten technischen Einrichtungen sind heute

schon ..... (24). Die Hilfe könnte aus Polen kommen,

24.	
-----	--

weil die ..... (25) in Deutschland für die polnischen

25.	
-----	--

Jugendlichen eine Anziehungskraft bedeuten.

Nach Meinung von Minister Wolfgang Tiefensee sollte man nämlich zuerst

..... (26) die Möglichkeit geben, sich

26.	
-----	--

auszubilden. Die Unternehmer und der Wirtschaftswissenschaftler Joachim

Ragnitz vertreten eine andere Meinung: Das mag den Deutschen zwar nicht

gefallen, aber die motivierten jungen Ausländer sind heute die besten

..... (27).

27.	
-----	--

9 Punkte	
----------	--



Azonosító  
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2011. október 24.**

**NÉMET NYELV**  
**EMELT SZINTŰ**  
**ÍRÁSBELI VIZSGA**

**2011. október 24. 8:00**

**II. Nyelvhelyesség**

Időtartam: 50 perc

Pótlapok száma	
Tisztázati	
Piszkozati	

**NEMZETI ERŐFORRÁS**  
**MINISZTERIUM**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1. Schreiben Sie die angegebenen Wörter in der richtigen Form in den Text. Achtung! Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

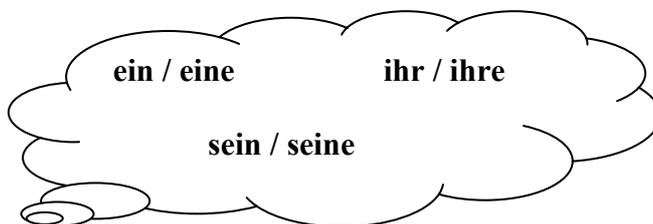
<b>Scrabble wird 50 Jahre</b>	
<b>0. geben</b>	Kreuzwortsrätsel sind schon lange nicht mehr nur die Lieblingsbeschäftigung der Großeltern. Ganz im Gegenteil: Seit 50 Jahren ..... <i>gibt</i> ..... <b>(0)</b> es in Deutschland schon das beliebte Wort-lege-Spiel „Scrabble“ (deutsch: krabbeln), bei dem jeder Spieler Wörter ..... <b>(1)</b> , für jeden Buchstaben Punkte bekommt und am Ende ein großes Kreuzwortsrätsel ..... <b>(2)</b> . 1931 entwickelte der Amerikaner Alfred Butts ein Wortspiel namens Lexico, bei dem noch ohne Spielbrett Wörter ..... <b>(3)</b> wurden und für jeden Buchstaben und die Wortlänge Punkte ..... <b>(4)</b> wurden. Je seltener ein Buchstabe in der Sprache ..... <b>(5)</b> , desto höher war seine Punktzahl. Auf dem Markt ..... <b>(6)</b> das Spiel 1948 unter dem Namen „Scrabble“. Nach seinem großen Erfolg in den USA und Großbritannien ..... <b>(7)</b> das Spiel 1955 nach Deutschland, wo es bis heute noch eifrig ..... <b>(8)</b> wird. Damit es keine Streitigkeiten bei den Wörtern und ihrer Schreibweise gibt, ist der Duden die Grundlage für das Spiel und somit ein Muss für jeden Scrabble-Abend.
<b>1. legen</b>	1. <input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>
<b>2. entstehen</b>	2. <input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>
<b>3. bilden</b>	3. <input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>
<b>4. geben</b>	4. <input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>
<b>5. vorkommen</b>	5. <input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>
<b>6. erscheinen</b>	6. <input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>
<b>7. kommen</b>	7. <input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>
<b>8. spielen</b>	8. <input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>

**8 Punkte**

Quelle: www.geo.de/GEOLino (2005.03.18.)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**2. Schreiben Sie die Wörter in der richtigen Form in den Text. (0) ist ein Beispiel für Sie.**



**Mein Lieblingsbuch**  
Die Botschaft vom Prinzen

Mitten in der Wüste muss ...ein... **(0)** Pilot notlanden. Während er den Motor  
 ..... **(9)** Maschine repariert, taucht plötzlich ein kleiner Prinz  
 auf. Er kommt von ..... **(10)** weit entfernten Planeten und  
 erzählt von ..... **(11)** Reisen. Die Geschichten über  
 Freundschaft, Menschlichkeit und Vertrauen sind als Parabeln zu verstehen. Als  
 sie 1943 erschienen, wütete in Europa der Zweite Weltkrieg. Mit dem Buch  
 wollte Antoine de Saint-Exupéry seine Leser anregen, ..... **(12)**  
 Alltag wieder mit den Augen ..... **(13)** Kindes zu sehen.  
 Die Erzählungen, die in 120 Sprachen übersetzt wurden, sollten die Welt etwas  
 lebens- und liebenswerter machen. Ein wunderbares Werk!

9.	
10.	
11.	
12.	
13.	

5 Punkte	
----------	--

Quelle: YOUNG MISS, 6/2001, 84.o.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**3. Was passt in den Text? Unterstreichen Sie das richtige Wort. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

**Christbäume und Umwelt**

Nach Dreikönig haben sie wieder \_\_\_\_ **(0)**, die Christbäume in unseren Wohnzimmern. Fast 2,5 Millionen solcher Bäume haben die Österreicher heuer\* verwendet. Wie \_\_\_\_ **(14)** dieser Brauch eigentlich von Seiten des Umweltschutzes zu beurteilen?

Wichtigster Punkt: Unserem Wald schadet es nicht, dass die vielen Bäumchen \_\_\_\_ **(15)** werden. Denn die jungen Fichten oder Tannen stammen entweder aus eigens angelegten Plantagen oder aus Waldstücken, \_\_\_\_ **(16)** ohnehin durchforstet werden müssen. Kommen sie noch dazu aus dem Inland, sind auch die Transportwege umweltfreundlich kurz. Das gilt immerhin für vier Fünftel \_\_\_\_ **(17)** in Österreich verkauften Christbäume. Positiv ist auch, dass die ausgedienten Christbäume nachher sinnvoll verwendet \_\_\_\_ **(18)**: Man kann sie zersägen und in \_\_\_\_ **(19)** Zustand verheizen. In der Stadt gibt es Sammelstellen und Abholaktionen. Wichtig: Metallhaken, Schmuckstücke und Lametta bitte vorher entfernen! Nicht empfehlenswert ist übrigens, „\_\_\_\_ **(20)** Christbäume“ (im Topf) zu verwenden. Ihre Wurzeln werden leider beim Ausgraben oft beschädigt, weshalb die Bäumchen später im Garten nicht anwachsen können.

\* heuer = in diesem Jahr

Quelle: JÖ, 5/2002, 18. oldal

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>		
<b>0.</b>	ausdienen	ausdient	ausdienten	<u>ausgedient</u>		
<b>14.</b>	braucht	hat	ist	wird	14.	
<b>15.</b>	entnahmen	entnehmen	entnommen	zu entnehmen	15.	
<b>16.</b>	den	denen	der	die	16.	
<b>17.</b>	alle	allen	aller	alles	17.	
<b>18.</b>	werden	wird	worden	wurde	18.	
<b>19.</b>	getrocknet	getrocknetem	getrockneten	getrockneter	19.	
<b>20.</b>	lebend	lebende	lebenden	lebender	20.	

<b>7 Punkte</b>	
-----------------	--





--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

---

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

		maximális pontszám	elért pontszám
II. Nyelvhelyesség	1. Scrabble	8	
	2. Lieblingsbuch	5	
	3. Christbäume	7	
	4. Blindenführer	5	
	5. Nachnamen	11	
<b>FELADATPONT ÖSSZESEN</b>		<b>36</b>	
<b>VIZSGAPONT ÖSSZESEN</b>		<b>30</b>	

\_\_\_\_\_  
javító tanár

Dátum: .....

	pontszáma <b>egész számra</b> kerekítve	programba beírt <b>egész</b> pontszám
I. Olvasott szöveg értése		
II. Nyelvhelyesség		

\_\_\_\_\_  
javító tanár

\_\_\_\_\_  
jegyző

Dátum: .....

Dátum: .....

Megjegyzések:

1. Ha a vizsgázó a III. írásbeli vizsgarész megoldását elkezdte, akkor ez a táblázat és az aláírási rész üresen marad!
2. Ha a vizsga a II. vizsgarész teljesítése közben megszakad, illetve nem folytatódik a III. vizsgarésszel, akkor ez a táblázat és az aláírási rész kitöltendő!

Azonosító  
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2011. október 24.**

**NÉMET NYELV**  
**EMELT SZINTŰ**  
**ÍRÁSBELI VIZSGA**

**2011. október 24. 8:00**

**III. Hallott szöveg értése**

Időtartam: 30 perc

Pótlapok száma	
Tisztázati	
Piszkozati	

**NEMZETI ERŐFORRÁS**  
**MINISZTERIUM**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

---

Guten Tag! Jetzt beginnt die Prüfung zum Hörverstehen.

Die Prüfung besteht aus drei Aufgaben. Sie werden drei Hörtexte hören. Die Aufgaben dazu sind in diesem Heft.

- Jede Aufgabe beginnt und endet mit Musik.
- Dann hören Sie die Aufgabenstellung.
- Später haben Sie eine Minute Zeit, die Aufgabe zu lesen.
- Danach hören Sie den Text das erste Mal.
- Dann haben Sie eine Minute Pause.
- Sie hören dann den Text das zweite Mal.
- Zuletzt haben Sie noch Zeit, Ihre Lösung zu kontrollieren.

Die Prüfung dauert 30 Minuten. Viel Glück!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 1. Sie hören einen Text, in dem darüber gesprochen wird, wie man früher die Zeit gemessen hat. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Sie hören dann den Text zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, worüber gesprochen wird und markieren Sie diese Aussage mit einem X. Wenn in dem Text über etwas nicht gesprochen wird, lassen Sie das Kästchen leer. Achtung! Sie dürfen insgesamt 6-mal ankreuzen. Wenn Sie mehr als 6-mal ankreuzen, bekommen Sie Minuspunkte. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

### Wie die Menschen früher die Zeit gemessen haben

In dem Text wird darüber gesprochen,

0.  warum man Uhren und Kalender braucht.
- wie die ersten Kalender ausgesehen haben.
- welche Himmelskörper – außer der Sonne – bei der Feststellung der Zeit vor der Erfindung der Uhren geholfen haben.
- wann die Sonnenuhr erfunden wurde.
- in welcher Stadt die erste Sonnenuhr aufgestellt wurde.
- wie die Zeit mit der Sonnenuhr gemessen wurde.
- wo heute noch Sonnenuhren zu sehen sind.
- welche Vorteile die Wasseruhr hat.
- wie die Wasseruhr funktioniert.
- wie die mechanischen Uhren funktionieren.
- welche Uhren heute die Zeit wirklich zuverlässig anzeigen.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	„-1“

6 Punkte	
----------	--

Quelle: [www.wdr.de/cgi-bin/mkram?rtsp:ras01.wdr.de/radio/radio5/lilipuz/wissenschaft/04-04-02\\_zeitmessung.rm](http://www.wdr.de/cgi-bin/mkram?rtsp:ras01.wdr.de/radio/radio5/lilipuz/wissenschaft/04-04-02_zeitmessung.rm)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

- 2. Sie hören einen Text, in dem junge Menschen in einer Radiosendung über den Schrebergarten sprechen. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Sie hören dann den Text zweimal. Kreuzen Sie beim Hören an, ob die Aussagen (7-14) richtig oder falsch sind. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

**Junge Menschen und Schrebergarten\***

	Richtig	Falsch		
0. Bei jungen Erwachsenen sind Schrebergärten in letzter Zeit immer populärer.	X			
7. Ein junger Mann, Patrik, freut sich darüber, dass er in der Stadt die Natur genießen kann.			7.	
8. Katrin hat schon seit mehreren Jahren einen Schrebergarten.			8.	
9. Für Katrin ist es vor allem wichtig, sich im Liegestuhl zu erholen.			9.	
10. Katrin träumt von einem Garten mit asiatischem Stil.			10.	
11. Es ist geregelt, wie der Besitzer den Schrebergarten benutzen darf.			11.	
12. Die Begeisterung für die Schrebergärten kommt hauptsächlich daher, dass man die Vorschriften nicht einhalten muss.			12.	
13. Gut verdienende junge Leute mit Kindern fliegen lieber nach Mallorca, als dass sie einen Schrebergarten haben.			13.	
14. Auch Architekten folgen dem Modetrend und entwerfen moderne Hobbygartenhäuschen.			14.	

\* Schrebergarten = Hobbygarten

8 Punkte	
----------	--

Quelle: <http://meiers.blogg.de/eintrag.php?id=264>

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**3. Sie hören ein Interview\* über das zukünftige Verbot bestimmter Telefongeräte. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Sie hören dann das Interview zweimal. Beantworten Sie die Fragen beim Hören. Schreiben Sie zu jedem Punkt eine kurze Antwort. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

### Schnurlose Telefone

Ab wann ist das Verbot für die alten schnurlosen Telefone gültig?

0. .... *ab 2009* .....

Wann wurden die meisten vom Verbot betroffenen Analoggeräte verkauft?

15. ....

15.	
-----	--

Wo sind heute noch – außer dem Internet – die alten Schnurlostelefone zu bekommen?

16. ....

16	
----	--

Wo kann man sich informieren, welche Telefone in Zukunft verboten werden?

17. ....

17.	
-----	--

18. ....

18.	
-----	--

19. ....

19.	
-----	--

Wofür werden die Frequenzen der alten Telefone zukünftig verwendet?

20. ....

20.	
-----	--

Warum mögen viele Leute die alten analogen Telefone?

21. ....

21.	
-----	--

Wo kann man nachsehen, welche modernen Geräte den Menschen nicht schaden?

22. ....

22.	
-----	--

Was für eine Strafe bekommt man, wenn man in Zukunft ein verbotenes Telefon benutzt?

23. ....

23.	
-----	--

9 Punkte	
----------	--

\*aus dem Jahre 2008

Quelle: www.swr4.de

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

---

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

---



Azonosító  
jel:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2011. október 24.**

**NÉMET NYELV**  
**EMELT SZINTŰ**  
**ÍRÁSBELI VIZSGA**

**2011. október 24. 8:00**

**IV. Íráskészség**

Időtartam: 90 perc

Pótlapok száma	
Tisztázati	
Piszkozati	

**NEMZETI ERŐFORRÁS**  
**MINISZTERIUM**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## Fontos tudnivalók

Tisztelt Vizsgázó!

- Ehhez a feladatlaphoz bármilyen egynyelvű vagy kétnyelvű nyomtatott szótár használható.
- A két feladat megoldási sorrendje tetszőleges.
- A 2. feladatnál két lehetőség közül választhat. Olvassa végig mindkét feladatot, majd döntse el, hogy melyiket dolgozza ki! A megfelelő helyre írja be a választott téma számát! Ha mindkét téma kidolgozásába belekezd, és a javító tanár számára *nem derül ki egyértelműen*, hogy melyiket választotta, akkor az első témát fogja kijavítani és értékelni.
- Amennyiben szükséges, használhat pecséttel ellátott piszkozatpapírt.
- A feladatok megoldásához használjon tollat, és írjon olvashatóan!
- Ha a szövegét javítani akarja, akkor egyértelműen húzza át a nem érvényes részt, és olvashatóan írja utána vagy fölé a jót!
- A margón kívülre, valamint a sűrke mezőre semmit se írjon, mert az a javító tanár számára van fenntartva.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1.**

Sie haben im Magazin Brigitte folgende Anzeige gelesen:

**Liebe Leser,**

ergreifen Sie jetzt die Chance, Ihre Zukunft erfolgreich zu gestalten –  
mit einem ILS-Fernlerngang! Sie lernen zu Hause, und wir bieten  
Ihnen:

**moderne, praxisnahe Lernunterlagen,  
persönliche Fernlehrer und  
Arbeit ohne Zeitdruck.**

Alle Fernlerngänge sind staatlich überprüft und zugelassen.

**Bereiche:**

Wirtschaft & Beruf  
Werbung & Kreativität  
Computer & EDV  
Techniker & Meister

Planen auch Sie Ihre Zukunft mit einem ILS-Fernlerngang!  
Institut für Lernsysteme GmbH  
Doberaner Weg 20 22143 Hamburg

Sie möchten mehr über die Fernlerngänge erfahren. Wählen Sie einen Bereich, in dem Sie sich gern ausbilden würden. Schreiben Sie einen Brief an das Institut. Schreiben Sie über die folgenden Punkte:

1. Grund des Schreibens
2. Begründen Sie Ihre Wahl, und stellen Sie sich vor.
3. Bitten Sie um weitere Informationen über den ausgewählten Lernbereich (z.B. Fächer, Lehrer, Praktika).
4. Fragen Sie nach den Einzelheiten des Fernlernganges (z.B. Kosten, Dauer, Prüfungstermine und Anmeldung).
5. Fragen Sie nach den technischen Bedingungen des Fernlernganges (z. B. Internetanschluss).

Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen. Verwenden Sie für Ihren Brief 120-150 Wörter. Vergessen Sie nicht Datum, Anrede, Gruß und Unterschrift.





--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

---

## 2. Wählen Sie eines der folgenden Themen zur Ausarbeitung aus.

### Thema 1

#### Leserbrief: Karriere und Familie

In einer Zeitschrift haben Sie einen Zeitungsartikel zum Thema Karriere und Familie gefunden. Lesen Sie einen Auszug daraus:

#### „Ja“ zu Karriere und Familie

Der Wertewandel bei der Jugend wird gerade auch von den weiblichen Heranwachsenden getragen. Mädchen und junge Frauen sind heute ehrgeiziger, aber auch selbstbewusster. „Karriere machen“, „sich selbstständig machen“ und „Verantwortung übernehmen“ ist für sie ebenso wichtig wie für Jungen und junge Männer.

Gleichzeitig hat die Familie einen hohen Stellenwert. 75 Prozent der weiblichen und 65 Prozent der männlichen Befragten meinen, eine Familie zum „glücklich sein“ zu brauchen. Über zwei Drittel der Jugendlichen wollen später eigene Kinder haben.

Schreiben Sie Ihre Meinung in einem Leserbrief über das Thema Karriere und/oder Familie an die Zeitung. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Wie ist die traditionelle Rollenverteilung in der Familie?
2. Wie kann das Familienleben gestaltet werden, wenn sowohl der Mann als auch die Frau „Ja“ zu Karriere und Familie sagen?
3. Welche Folgen kann es haben, wenn man nur die eine haben will: Karriere oder Familie?
4. Welche Unterschiede sehen Sie bei den Zukunftsplänen der Jungen und der Mädchen?

Formulieren Sie zu jedem Leitpunkt mindestens zwei Gedanken. Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen. Verwenden Sie für den Text 200-250 Wörter.

Markieren Sie, ob Sie *Thema 1* oder *Thema 2* gewählt haben.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Thema 2****Leserbrief: Rauchen**

Ein österreichisches Jugendmagazin hat zu seinem Artikel „Immer mehr junge Raucher“ eine Umfrage gestartet. Lesen Sie einen Auszug aus dem Zeitungsartikel:

**Immer mehr junge Raucher**

Mehr als ein Fünftel der 13-jährigen Österreicher greift regelmäßig zum Glimmstängel, bei den 15-Jährigen rauchen bereits 44 Prozent.

Um Österreich rauchfreier zu machen, sind bereits einige Maßnahmen geplant, wie z.B.:

- verpflichtende Nichtraucherzonen in Restaurants und Cafés
- Rauchverbot an Arbeitsplätzen, Schulen und Unis
- Projekttag zum Thema „Rauchen und Gesundheit an Schulen“
- starke Anhebung der Zigarettenpreise und Werbebeschränkungen

**Wir sind gespannt auf deine Meinung!**

Was meinen Sie dazu? Schreiben Sie einen Leserbrief an das Jugendmagazin, in dem Sie über Ihre Erfahrungen in Ihrem Bekanntenkreis bzw. in Ungarn berichten. Gehen Sie dabei auf die folgenden Punkte ein:

1. Wie stehen Jugendliche in Ihrer Umgebung zum Rauchen?
2. Wie können sich die Jugendlichen über die Gefahren des Rauchens informieren?
3. Was halten Sie vom Rauchverbot an Schulen, in öffentlichen Gebäuden oder sogar in ganzen Städten?
4. Wie könnte man Ihrer Meinung nach erreichen, dass nicht so viele Menschen rauchen?

Formulieren Sie zu jedem Leitpunkt mindestens zwei Gedanken. Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen. Verwenden Sie für Ihren Text 200-250 Wörter.

Markieren Sie, ob Sie *Thema 1* oder *Thema 2* gewählt haben.









